

Die berufswahlapp für Berufsberatende

Als Fachkraft in der Beruflichen Orientierung oder berufsberatende Person haben Sie keinen eigenen Account in der berufswahlapp. Trotzdem können Sie auf die Inhalte zurückgreifen und somit von der Nutzung der berufswahlapp profitieren:

- ✓ In Beratungsgesprächen können Sie die Inhalte der berufswahlapp einbeziehen: Die Jugendlichen können diese vorab per Link mit Ihnen teilen oder sie Ihnen in einem Termin zeigen, um sie gemeinsam zu besprechen.
- ✓ Bei praktischen Berufserkundungen können Schüler/-innen ihre Eindrücke und Erlebnisse via Text, Bild oder Ton in der berufswahlapp festhalten. Ermutigen Sie die Jugendlichen dazu. Die Ergebnisse können für die anschließende Reflexion in der Schule genutzt werden.
- ✓ Termine für Beratungen und Veranstaltungen lassen sich in der berufswahlapp speichern, sodass Schüler/-innen eine Erinnerung daran erhalten.



berufswahlapp.de



Mehr Informationen gibt es auf
www.berufswahlapp.de -
oder einfach den QR-Code
einscannen.



Bei Fragen zum Einsatz der berufswahlapp im Land Brandenburg nutzen Sie bitte das Kontaktformular unter:
berufswahlapp.de/kontakt

Die berufswahlapp ist eine Web-App, die mit jedem internetfähigen Endgerät über den Browser aufgerufen werden kann.

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport



Impressum

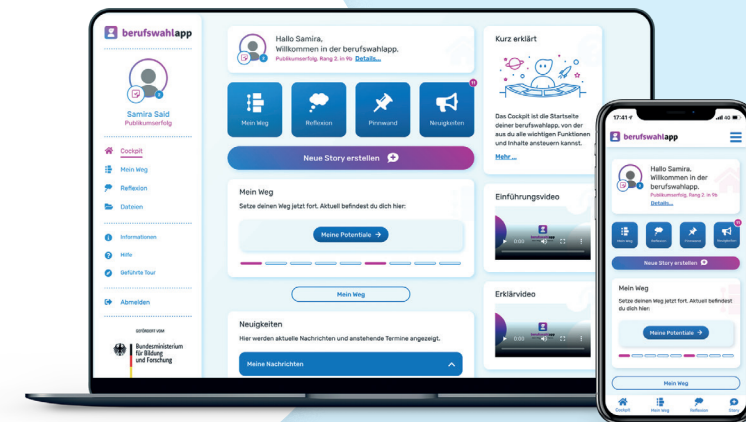
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam | E-Mail: pressestelle@mbjs.brandenburg.de
© Grafiken: G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH / Kreation: sunzinet AG
© Fotografie: Fotograf: Peter-Paul Weiler



berufswahlapp

Dein Weg. Deine Chance.

Die berufswahlapp -
das digitale Werkzeug für die
Berufliche Orientierung





Die berufswahlapp in den Schulen

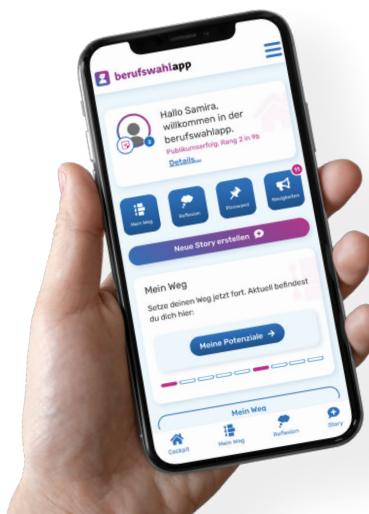
Die berufswahlapp begleitet Lernende ab der Jahrgangsstufe 7 in der Beruflichen Orientierung. Sie unterstützt die Jugendlichen dabei, die nötigen Kompetenzen für die Berufswahl zu entwickeln. Durch zahlreiche Funktionen und Aufgaben in der berufswahlapp reflektieren Jugendliche ihre eigenen Interessen, Stärken und Fähigkeiten.

Nehmen Sie Kontakt mit der Schule auf und finden Sie heraus, wie die berufswahlapp zur Vor- und Nachbereitung Ihres Angebotes genutzt werden kann. Sie können der Schule auch selbst Vorlagen für Fragebögen und Aufgaben zur Verfügung stellen.

Eine App, viele Vorteile!

Die berufswahlapp begleitet die Lernenden über mehrere Jahre. In dieser Zeit profitieren auch Sie in der Arbeit mit den Jugendlichen von den vielen praktischen Funktionen, die in einer übersichtlichen digitalen Lernplattform zusammengefasst werden. Dazu gehören:

- ✓ Der Bereich „Aufgaben“, in dem die Jugendlichen unter pädagogischer Anleitung der Lehrkräfte arbeiten.
- ✓ Die „Pinnwand“, über welche die Schüler/-innen Eindrücke, Dokumente und Materialien per Weblink auch mit Ihnen teilen können.
- ✓ Eine Dokumentenablage, in der die Jugendlichen externe Dateien, die Sie zum Beispiel von Ihnen oder vom Praktikumsbetrieb erhalten, hochladen, organisieren und an andere App-Inhalte anhängen können.
- ✓ Das Element „Reflexion“, mit dessen Hilfe die Schüler/-innen animiert werden, ihre Erfahrungen festzuhalten.
- ✓ Der „BOX-Check“, mit dem Jugendlichen ihren Stand im Berufswahlprozess bestimmen und dessen Ergebnisse Sie für Ihre Arbeit nutzen können.



Wissenschaftlich konzipiert und erprobt!

Die digitale Vernetzung hat Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Jugendliche lernen. Die berufswahlapp setzt genau an diesem Punkt an und ist als E-Portfolio konzipiert. Damit baut sie auf dem analogen Berufswahlpass auf, erweitert diesen jedoch um die vielfältigen Möglichkeiten eines digitalen Instrumentes. In einer barrierearmen Lernumgebung wird der Weg der Beruflichen Orientierung vorstrukturiert. Informationen, Erkenntnisse und Erfahrungen können durch Texte, Fotos, Videos und Sprachaufnahmen festgehalten werden.

Entwickelt wurde die berufswahlapp von einem Wissenschaftsteam und einem Konsortium aus acht Bundesländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

